

„Wir verbessern nachhaltig das Leben der Menschen“

Die Niederländerin Mirjam 't Lam übernimmt als neue Geschäftsführerin von Oikocredit International eine große Aufgabe. Seit Jahrzehnten gilt die Finanzinstitution als Pionier auf dem Gebiet des sozialen und ethischen Investments. „Es ist heute wichtiger denn je, zu der bemerkenswerten Arbeit beizutragen, die Oikocredit als sozialer Investor seit 46 Jahren leistet.“

Die im niederländischen Amersfoort ansässige internationale Finanzorganisation „Oikocredit“ entstand aus dem Ökumenischen Rat der Kirchen heraus. Sie ist heute einer der weltweit größten privaten Kapitalgeber für Mikrokredite in Entwicklungsländern. Oikocredit zielt darauf ab, mit Hilfe von Darlehen die Lebenschancen und -bedingungen von wirtschaftlich benachteiligten Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa zu verbessern. Das Kreditportfolio erstreckt sich von Mikrofinanz über Landwirtschaft bis zu erneuerbarer Energie. Weltweit investieren etwa 58.000 private und institutionelle Anleger ihr Geld nachhaltig bei Oikocredit. Das Anlagevolumen beträgt ca. 1,1 Milliarden Euro.

Unter neuer Führung

Seit Anfang Dezember 2021 lenkt die Entwicklungsbankerin Mirjam 't Lam die Geschicke der internationalen ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft. Die Niederländerin kam bereits im November 2020 als Direktorin für Finanzen und Risikomanagement in den Vorstand von Oikocredit International und war seit August 2021 zusätzlich Interimgeschäftsführerin.

Seit 46 Jahren als sozialer Investor tätig

Den sozialen Auftrag von Oikocredit im Blick, gibt sich die neue Geschäftsführerin zuversichtlich: „Ich freue mich und bin stolz, den Auftrag von Oikocredit, das Leben von wirtschaftlich benachteiligten Menschen im Globalen Süden mit Investitionen nachhaltig zu verbessern, erfüllen zu können. Es ist heute wichtiger denn je, zu der bemerkenswerten Arbeit beizutragen, die Oikocredit als sozialer Investor seit 46 Jahren leistet.“



NACHHALTIGE GESCHÄFTSMODELLE Mit erneuerbarer Energie bewässert Kedar Mail (l. v. re.) seine landwirtschaftlichen Flächen in Indien. Rechtes Bild: In Ecuador sichert Gladys Arcos ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf von Süßspeisen.



Über eine Milliarde Erwachsene haben weltweit keinen oder nur unzureichenden Zugang zu formalen Finanzdienstleistungen und verfügen über kein Konto bei einem Finanzinstitut oder einem Anbieter für mobiles Bezahlen. Das bedeutet, dass sie keine zuverlässigen Kreditleistungen oder Sparmöglichkeiten in Anspruch nehmen können. Die meisten dieser Menschen haben nur ein niedriges und unregelmäßiges Einkommen. Daher fehlt ihnen ein finanzielles Polster, um unvorhergesehene Ausgaben decken und in eine bessere Zukunft investieren zu können. Durch leichteren Zugang zu Krediten und Kapitalbeteiligungen unterstützt Oikocredit ihre Partnerorganisationen dabei, leistungsfähige, nachhaltige und sozial verantwortliche Geschäftsmodelle umzusetzen.

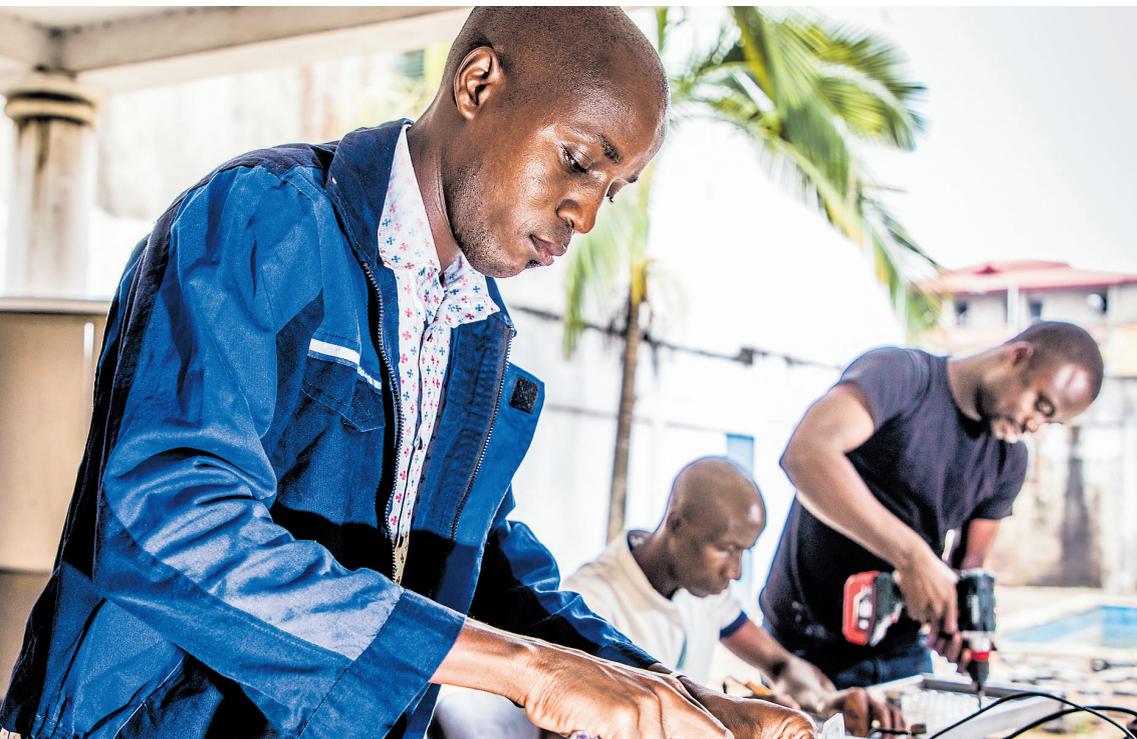
Unternehmerische Tatkraft wird belohnt

Wie zum Beispiel Gladys Arcos: Sie stellt seit 25 Jahren Espumillas her, eine traditionelle ecuadorianische Süßspeise. Vor ungefähr zehn Jahren hatte ihr Mann einen Unfall und die Familie war auf eine zusätzliche Einkommensquelle angewiesen. Also begann Gladys, Espu-

millas auf der Straße aus einer einfachen Schubkarre zu verkaufen. Um ihr Geschäft auszubauen, wandte sich Arcos an die Partnerorganisation „Cooprogreso“. Dort war man von ihrem Können und ihrer unternehmerischen Tatkraft beeindruckt. Entsprechend gewährte die Genossenschaft Gladys einen Anfangskredit von 4.000 US-Dollar (das sind rund 3.300 Euro). Arcos weitete ihr Sortiment um süße Spezialitäten der Region aus. Erst kürzlich erwarb sie ein Grundstück, um dort ein eigenes Ladengeschäft zu errichten. Dank der Unterstützung durch „Cooprogreso“ konnte Arcos ihren Lebensunterhalt sichern, für ihre Familie sorgen, die medizinische Versorgung ihres Mannes bezahlen und ihren Kindern eine Schulausbildung ermöglichen. „Das Team von ‚Cooprogreso‘ ist zur Stelle, wenn ich sie brauche, und sie haben Vertrauen in mich“, sagt Gladys Arcos.



Mirjam 't Lam wurde mit 1. Dezember 2021 zur Geschäftsführerin von Oikocredit International bestellt.



INVESTITION IN DIE MENSCHEN Das Unternehmen ihres Chefs Jean Koffi hat ihnen einen Arbeitsplatz verschafft: Der Techniker Maxime Yao Youame montiert den Anschluss für eine LED-Straßenlaterne. Im Hintergrund seine Kollegen Jérôme Kouabran Comomé und Eyril Adje Kramo. Bild rechts: Kakao bestimmt das Leben von Paul Bukuroh Appiah und seiner Familie.

Schauplatzwechsel nach Westafrika: 1998 erfüllte sich Jean Koffi seinen Traum und machte sich als Bauunternehmer selbstständig. Nachdem er sich 2014 in Energiespartechnologien weitergebildet hatte, beschloss er, schwerpunktmäßig im Bereich Elektrizität zu arbeiten.

„Am stolzesten bin ich auf die öffentliche Beleuchtung in Abidjan“

Als Jean Koffi 2017 Betriebskapital für einen öffentlichen Großauftrag benötigte, wandte er sich für ein Darlehen in Höhe von 30 Millionen XOF (ca. 45.000 Euro) an die Organisation „Cofina Côte d’Ivoire“. Die Zusammenarbeit trägt mittlerweile reiche Früchte: Koffis Firma hat über 5.000 LED-Leuchten installiert, die energieeffizienter und langlebiger als herkömmliche Leuchten sind. Zudem konnte Jean Koffi zehn festangestellte Mitarbeiter und 21 Aushilfskräfte einstellen. „Am stolzesten bin ich auf die öffentliche Beleuchtung, die wir installiert haben“, sagt Koffi. „Wenn Sie durch Abidjan spazieren, sehen Sie sie überall.“

Nahezu 800 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberer, zuverlässiger und erschwinglicher Energieversorgung. Über ein Drittel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberen Brennstoffen. Daher sterben jedes Jahr rund vier Millionen Menschen an den Folgen von Luftverschmutzung in

Innenräumen. Oikocredit möchte wirtschaftlich benachteiligten Menschen den Zugang zu sauberer Energie erleichtern.

Brunnenwasser jederzeit verfügbar

Kedar Mali lebt im Dorf Ghans in Indiens Wüstenstaat Rajasthan. Er baut auf einer Fläche von 17 Hektar Gemüse wie Bittermelonen, Flaschenkürbisse und Okras an. Früher holte Mali das Wasser mit Hilfe einer teuren und umweltschädlichen Dieselpumpe aus seinem Brunnen. Gemeinsam mit seinen Brüdern investierte er 116.000 indische Rupien (ca. 1.320 Euro) in 16 Solarzellen sowie eine Wasserpumpe von der Partnerorganisation „Fourth Partner Energy“. Im Rahmen einer Aktion zur Förderung von Solarpumpen beteiligte sich die indische Regierung an den Kosten. Jetzt können Mali und seine Familie ihr Brunnenwasser bei Bedarf jederzeit nutzen.

Weltweit gibt es über 500 Millionen kleinbäuerliche Landwirtschaftsbetriebe. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Produktion von Lebensmitteln für den Weltmarkt. Doch kleinbäuerliche Betriebe haben häufig keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen. Schätzungen zufolge beläuft sich das Potenzial an Finanzierungsleistungen für kleinbäuerliche Betriebe auf über 150 Milliarden US-Dollar. Zur Lösung dieses Problems erleichtert Oikocredit ihren Partnerorganisationen den Zugang zu

Kredit, Kapitalbeteiligungen, Beratung und Schulungen, damit diese ihrerseits landwirtschaftliche Kleinbetriebe wirksamer betreuen können.

„Ich möchte noch im hohen Alter erleben, wie die Farm weiterwächst“

Paul Bukuroh Appiah lebt in einem Dorf mit 3.000 Einwohnern im Süden Ghanas und bewirtschaftet eine Plantage von 15 Hektar mit 600 Kakaobäumen. Die Partnerorganisation „Fedco“ unterstützt nicht nur finanziell, sondern auch in technischen Fragen wie etwa beim Beschneiden der Kakaobäume, stellt Dünger bereit und übernimmt die Kosten des Transports der getrockneten Kakaobohnen. „Fedco zahlt uns auch Vorschüsse vor der Ernte, wenn wir Geld für die Schulgebühren unserer Kinder brauchen“, sagt Appiah, der drei Söhne und zwei Töchter hat. Überdies hat Fedco die Gebäude für die Gemeindeschule errichtet und renoviert, in denen jetzt über 460 Kinder unterrichtet werden. Lehrer, die sich früher weigerten, in diesem Landesteil zu arbeiten, sind wegen der besseren Infrastruktur jetzt bereit, hier zu unterrichten. „Mein Traum ist, noch bis ins hohe Alter erleben zu dürfen, wie die Farm unter der Leitung meiner Kinder weiterwächst“, so Appiah. **ml**

Sind Sie an ethischen Geldanlagen interessiert? Informationen über Oikocredit erhalten Sie unter 01/505 48 55 oder auf oikocredit.at

Fotos: Opmeer Reports